

Deutsches Reich.

In dem vorläufigen Bericht des Oberstaatsanwalts in Roma über den Verfallfall an der Grenze wird das Verbrechen zwischen den deutschen Jägern und der französischen Jagdgesellschaft wie folgt dargestellt:

„Am Abend, 24. d. um die Mittagszeit wurden zwei zur Verhütung des Forst- und Jagdgesetzes von dem in Italien stehenden Jägerbataillon in die Oberförsterei Schirmer kommandierte Jäger, namens Kaufmann und Linhoff, in der Ferne Saccare, wo sie sich aufhielten, von einem Hirten benachrichtigt, daß an der Grenze, in der Gegend des deutschen Distriktes Santain gejagt werde. Beide verfügten sich dorthin und vernahmten Jagdgeräusch. Während Linhoff einen Waldabhang umging, erblickte Kaufmann auf diesem Hang in einer Entfernung von 120-150 m in einer Südwestkur auf deutschem Gebiet 8-12 bewaffnete Personen, welche theils hinter theils nebeneinander quer nach der einige Schritte entfernten Grenze gegen französische Gebiet zu sich bewegten. Derselben für Wilderer haltend, rief er die Befehle des Oberförsterei Chef Erholz blieb und mit der Befehlsgeber die weiteren Gehen sich näherten und unter Gebüsch und Bäumen in gefährlicher Nähe Stellung fanden, gab Kaufmann aus seinem Gewehr drei Schüsse ab und zog sich sodann zurück, da alsobald auch hinter ihm auf französischem Gebiet auf ihn angeschlagen wurde. Letzteres hat auch Linhoff gesehen, welcher die Jäger umgängen hatte.“

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, hat sich der „Post“ zufolge von Wert über Wien, woselbst er kurzen Aufenthalt genommen, nach Aulsee begeben und wird in ungefähre acht Tagen in Straßburg eintreffen.

Die Geschäfte des kaiserlichen Generaladjutants in Sofia werden bis auf weiteres vom Konjul Achberger wahrgenommen.

Ueber die Vorgänge, welche am Geburtstage des Kaisers in Samoa stattgefunden und in der Folge zu den deutschen Strafmaßregeln gegen Malietoa geführt haben, erzählt die „Rhein. Zeitg.“ von einem Augenzeugen folgendes: Nach dem Tode des Kaisers des Geburtstages nach Witternarrt waren in der Person des Schmieds Kegeleben noch eine Anzahl Festlichkeitsmänner, etwa 12 Herren, versammelt, die sich nach am ausführlichen Unterhaltungen erfreuten, als durch die geöffneten Fenster plötzlich mehrere Steine von erschütterter Größe herein fielen. Der Herr Kegele hatte sich eine große Menge Eingeborener von Samoa versammelt, von denen es feststand, daß sie einen Besuch gegen die Deutschen unternehmen wollten. Die Steine wurden von den jamaikanischen Hüften her geworfen, welche gegenüber der Vorgänge der Schmiedlichen Kegeleben stehen und das Dorf Matafele bilden. Die Samoaner setzten die Steinwürfe fort, als sich die Deutschen nach ihren Wohnungen begeben wollten, und es kamen unter den Deutschen einzelne Verwundungen vor; unter andern wurden dem Zimmermann Stiller das Nasenbein an zwei Stellen zertrümmert. Der Gemeindevorsteher von Apia hatte auf die erfolgte Anzeige eine Untersuchung eintreten lassen und drei jamaische Eingeborene wegen jenes Angriffes zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Gegen diese Entscheidung hatte die Regierung Malietoa's Verfügung eingeleitet und der Prozeß ist nicht weiter verfolgt worden. Die Untersuchung hat zur Gewissheit gebracht, daß die Angreifer Leute des Königs Malietoa waren und daß die dem Malietoa selbst und seiner Regierung genau bekannt waren. Aus diesem Grunde hat der Herr Konjul den König Malietoa aufgefodert die Samoaner zu bestrafen. Der König hat jedoch gegen die Klare Lage der Sache und gegen das Ergebnis der erfolgten Beweiserhebung geäußert, daß die Samoaner die Angreifer gewesen wären. Er hat sogar die Freßheit gehabt, die Deutschen zu beschuldigen, daß sie den Angriff herausgefordert hätten, und hat mit aller Entschiedenheit sich geweigert, eine Verurteilung eintreten zu lassen. Dies ist der Grund, weswegen die deutsche Regierung zu einem Einschreiten gegen Malietoa genöthigt war.

Am 28. Sept. 28. Sept. Aut dem (erst jetzt erschienenen) H. Schlag an der Aushangtafel im Dienstgebäude des Reichsgerichts beginnt der Prozeß wider Johann Christoph Webe am 3. Okt. früh 9 Uhr im feinen Saal des hiesigen Landgerichts. Webe ist am 12. April in Leobschütz, Kreis Gieschütz in Schlesien, geboren. Als Verurtheilte fungirt Webe als Extrapost-Leipzig.

Halle, den 28. September.

In der Angelegenheit, betreffend den Prozeß einer Verbindungsbahn vom hiesigen Centralgüterbahnhof zum Sophienhofen an der Schiffsanlage, geht uns heute die Nachricht zu, daß die hiesige Volksgewerkschaft den vereinigten Kaufmann Herrn Ackermann hier mit der Herbeiführung der Vorarbeiten beauftragt hat. Derselbe ist seit Montag in der hiesigen Stadt für mit der speziellen Aufnahme von Hochwasser-Querschnitten beschäftigt. Das Projekt war anfänglich von Kaufmann in München dem Bauingenieur und für ein Honorar von 5000 M. aufgestellt und später der Gesellschaft Sanderop & Co. in Berlin zur Ergänzung übertragen worden. Die letztere erhandelte zwar den Ingenieur Niedert hierher, derselbe jedoch nicht den nötigen Ueberblick gewonnen zu haben, denn die Stützwerke Sanderop & Co. in Wuppahl beauftragte demnach Herrn Kaufmann Ackermann mit der Aufnahme von Querschnitten. Dieser hat Hr. Ackermann demnach die nötigen Unterlagen in dem erforderlichen Umfang beschaffen können, weil ihm von der Gesellschaft Sanderop & Co. bezüglich des Kostenpunktes ein bestimmtes Ziel gesetzt worden war. Wie wir hören, ist Herr Kaufmann jetzt von der Stadt ein solcher Halt nicht gelebt worden, so daß begehrende Aussicht vorhanden ist, daß das Projekt nunmehr in der von dem Herrn Kaufmann Ackermann gewünschten Weise zum Abschluß gebracht werden wird.

In den letzten Tagen ist in den hiesigen Schulen folgende Anprache an die Schüler bezüglich des Verkehrs der hiesigen Schülerwerkstätten in etwa 2000 Explan. verteilt worden: Bitte nach der Bitte, die die Stadt, Halle, den 28. Sept. 1887.

Ueber Herrn den letzten Schülerwerkstätten bezieht mit reinigen Worten der geistigen Ergeben an, den eine zweifelhafte geleitete Uebung in handwerklicher Fertigkeit für den strebsamen Schüler mit sich bringt. Die Gelegenheit zu solcher Uebung, welche die Schüler meistens schon seit sechs Jahren besitzen, ist seit Anfang dieses Jahres auch für Schüler hiesiger Schulen, und zwar als oberhalb der Schulen aus einer Mitte haben auch in diesem Jahre die Freunde gegossen, welche die fortwährende Fertigkeit in solcher Arbeit und das gelungene Werk besitzen.

Jeder frische, gesund gerichtete Knabe schaut nicht bloß gern der Arbeit eines geschickten Handwerkers zu, sondern möchte sie gern nachahmen; aber ihr habt alle schon die Erfahrung gemacht, daß Uebung ohne Anwendung wenig nützlich bleibt, und daß der ungeliebte Eifer leicht wieder einfließt, auch gehören zu solcher Uebung ein gewisses Maß an Interesse, Ansehen und Interesse, die nicht jeder einzelne besitzt. Darum ist unter der Aufsicht des hiesigen Magistrats, der die Räume in der Bürgerstraße der Volksgewerkschaft gestiftet hat, drei Werkstätten, und zwar für Tischlerarbeit, Holzschmiederei und Wapparbeit, eingerichtet, und hier kann jeder Schüler in der Uebung der Handarbeit, welche er zu erlernen wünscht, sich zweckmäßig in einer dieser Arbeiten unterweisen zu lassen.

Ebenfalls denkt man sich daran, daß zwei solche Stunden in der Woche auch eine neue Uebung bringen werden; vielmehr kann auch verrichtet werden, daß ihr in solchen Arbeiten die hiesigen Knaben der Volksgewerkschaft, die ihr dort gearbeitet und erlernt haben, mit der Zeit das Bewußtsein gewinnt, auch mit der Geschicklichkeit der Hand etwas zu vermögen.

Die Schüler der höheren Schulen, für deren Bedürfnisse die Schülerwerkstätten ganz besonders berechnet sind, werden nicht denken, daß Uebung in handwerklichen Arbeiten für sie auch nicht ziemlich; denkt daran, daß die Pringen unseres Königreiches alle in ihrer Jugend in den Arbeiten eines Handwerkes geübt werden. Wenn wie sie durch solche Uebung die Arbeit des Handwerkers achten und schätzen. Viele Männer des hiesigen Landes, welche die folgende Handarbeit in eine Uebung in ihrer Ausbildung empfangen, bedauern, daß sie in ihrer Jugend die Gelegenheit dazu nicht gehabt haben; auch, ihr strebsamen Schüler, wird diese Gelegenheit geboten, sorgt dafür, daß ihr nicht später bereuet, sie verächtlich zu haben. Darum bietet euch Eltern, auch diese Ausbildung in einer Handarbeit als eine Nothwendigkeit an die Eltern, die unsern Kindern bereits bekannten Voraussetzungen der Teilnahme enthaltend. Wie wiederholen kurz das Wesentlichste. Die Arbeiten für Schüler von 10-15 Jahren berechnet, doch ist für die Arbeiten der Tischlerwerkstätten ein Alter von mindestens 12 Jahren erforderlich. Die Schüler werden in Gruppen von fünf bis sechs unterrichtet. Zur Vorbereitung der laufenden Kosten und zur Deckung der Einrichtungskosten wird ein Unterrichtsmonat von monatlich 2 M. beantragt. Die Uebung verpflichtet auf ein halbjähriges.

Am Freitagabend hält der dritte kommunale Bezirksverein in den „Drei Königen“ in der Wasmuthstraße eine Hauptversammlung.

Sehr früh kam die Schrauben-Dampfschiff „Anna“ der königlichen Werftbauanstalt Halle unter Begleitung des aus Merzbürg erziehenden Ingenieurs Herrn von Arden nach Halle. Wie wir hören, soll dasselbe mit der Aufnahme der zu der Brüden-Einweilung in Hebra geladenen Geröltholze dienen. Da der Wasserstand die Fahrt nur bis zur Schloßpauer Brücke gestattet, wird das Boot von dort aus mittels Pferde nach dem Bestimmungsorte gezogen werden.

Wie wir erfahren, hat die Verwaltung der H. Riese'schen Montanwerke, Altmengelsdorf hier, um die Erlaubnis zur Vornahme der genevellen Vorarbeiten zum Bau einer Bahn von ihren Gebäuden Werken nach Forstbath nachgesucht.

Wahrschuldige Entgegennahme von Angeboten zur Ausführung der zur Vertheilung des Gezeigtes des neuen Empfangsgebäudes an der Hauptbahnhof Halle unter Begleitung des aus Merzbürg erziehenden Ingenieurs Herrn von Arden nach Halle. Wie wir hören, soll dasselbe mit der Aufnahme der zu der Brüden-Einweilung in Hebra geladenen Geröltholze dienen. Da der Wasserstand die Fahrt nur bis zur Schloßpauer Brücke gestattet, wird das Boot von dort aus mittels Pferde nach dem Bestimmungsorte gezogen werden.

Der Vorstand der Bäckereinung setzte in seiner gestrigen Sitzung für die nächste Hauptversammlung u. a. folgende Verhandlungsgegenstände fest: Genehmigung des von dem Bezirksausschuss zur Uebertragung des Statuts der Innungsstrassenwerke Halle, Gieschütz und Forstbath über den gemeinschaftlichen Bezug von Rohmaterialien; Innungsausschuss Angelegenheit; Erhöhung der Beiträge zur Sterbefürsorge und Veroppelung der Sterbegeldauszahlungen. Die Verhandlung der Rechte des 1. 1001. der Gewerbeordnung, Errichtung einer Schutzgemeinschaft gegen böswillige Fälscher, und die Fortsetzung der Verhandlung über die Uebertragung der nächsten Versammlungen vorbehalten.

In der Mitteilung über die Fachschule der hiesigen Schneidereinung in der Sonntagsummer ist irrtümlich gesagt, es werde u. a. Unterricht im praktischen Schneidern erteilt; statt dessen muß es heißen: im praktischen Arbeiten.

Wir haben schon mitgeteilt, daß dem Kaufmännischen Verein in den nächsten Wochen eine bedeutungsvolle Gedenkfest bevorsteht; die des 25jährigen Bestehens des Vereins. Die beständige Jubiläumsspende findet am 18. und 19. Okt. statt und es ist dafür folgender Festplan aufgestellt: Am 18. Okt.: abends 8 Uhr im „Reichs-Karl“ Herrensabend; Protok. Konzert, Gesang und Theater. Die Frauen und erwachsenen Töchter der Mitglieder haben das Recht, Eintrittskarten für die oberen Räume des Saales beim Vorhande abzugeben. Am 19. Okt.: 8 1/2 Uhr in den Räumen des Stadtschultheißenhauses 11. Etage mit 2000; 5 1/2-7 Uhr Konzert, 7 1/2-10 Uhr Festball und von 10 Uhr ab Festball. Hierbei ist gleichzeitig bemerkt, daß die von dem Verein unterhaltenen Unterrichtsstunden in Buchführung, kaufmännischem Rechnen, fremden Sprachen, stenographisch, Schönschreiben u. s. für das Winterhalbjahr mit dem 10. Okt. im Vereinslokale Großer Saal 113 beginnen. Die Uebung des Schneidens hat eine neue, den Gebrauch erleichternde Ordnung erhalten.

Zur Wahl der Vertreter, welche bei Errichtung des Statuts der von der Gemeindeverwaltung von Gieschütz in den hiesigen Ortskrankenkasse bei in Wandwerken und sonstigen Vetreiben der hiesigen Personen ausschließlich der Bauhandwerker anzuordnen sind, war gestern abend im Saalhof zum Wode eine Versammlung der Beteiligten abgehalten. Von den hiesigen Bauhandwerkern erschienen und es konnte die best. Wahl stattfinden, während von den Arbeitern nur 5 anwesend waren, wobei, da 8 Vertreter erforderlich, die Wahl nicht vollzogen werden konnte; es muß deshalb eine anderweite Versammlung einberufen werden.

Im Schautafel der Firma Friedrich Arnold am Markt sind jetzt getrennt die Preise ausgestellt, die von Mitgliedern des hiesigen Vereins in Halle an den hiesigen Bauhandwerkern zu zahlen sind. In Halle an den hiesigen Bauhandwerkern zu zahlen sind. In Halle an den hiesigen Bauhandwerkern zu zahlen sind. In Halle an den hiesigen Bauhandwerkern zu zahlen sind.

— Heute fand in üblicher Weise auf der Rabeninsel das so kleine Königstheater der Kaiserlichen Kolonial-Schützen-Gesellschaft statt.

— Die Befreiung der getriggen Einführung im Stadttheater müssen wir wegen Raummannges für nächste Zeit zurückstellen.

— Bezüglich der auf der Würfelmeile errichteten Bedürfnisanstalt hat sich bereits geltend gemacht, wie aus dem Bericht der hiesigen Bauhandwerkergesellschaft hervorgeht. Es sollten die Arbeiter der getriggen Lohnangelegenheit entlastet werden, was jedoch auf Schwierigkeiten stößt, weil die Grube ziemlich 1 m unter Wasser stand. Nach Auslage des Wädrates der Anstalt hat derselbe mit 2 Mann 400 bis 500 Eimer Wasser aus der Grube geholt. Obwohl nun sofort Wasser abgelassen worden sind, welche heute angelegt zu einer teilweise auszuführenden Gröhlung verachtet werden sollen, weil dieselbe kaum ihren Zweck erreichen, weil es unbedeutende Entlastung ist, daß die Abzugrube zu tief angelegt worden ist. Man muß nämlich dabei berücksichtigen, daß wir jetzt den kleinsten Wasserstand der Saale haben, wobei die Grube unter Wasser liegt. Der hiesigen Bauhandwerkergesellschaft wird empfohlen, werden, das Drängen der Arbeiter, welche auch nicht ins Gewicht fallen, weil man ja von vornherein darauf hätte Rücksicht nehmen müssen, da ja bekanntlich die Anstalt unmittelbar an der Saale und mitten im Ueberfluthungsgebiet der Saale errichtet ist. Dementselbst gelangt, hat der Bau der Bedürfnisanstalt 400 M. gekostet.

— Das Grundstück Nr. 32 ist künftig (welches Abstrich) an den H. Straube, Gieschütz, übergegangen. Das hiesige Nr. 32 Grundstück Nr. 32 ist künftig (welches Abstrich) an den H. Straube, Gieschütz, übergegangen. Das hiesige Nr. 32 Grundstück Nr. 32 ist künftig (welches Abstrich) an den H. Straube, Gieschütz, übergegangen.

— Im Aufsatze an unsere vorerwähnte Mitteilung über die Explosion auf den Greppiner Werken wird uns geschrieben, daß auch von dem nach dem bitterföhrer Kreisstrafenhaus überführten (11) Belebten geltend gemacht, die Arbeiter Ulrich aus Zeitz und Bräunert aus Greppin, den schweren Verwundungen erlegen sind. Morgen findet die Ueberführung der Leichen der hier verstorbenen zwei Beunruhigten nach Zeitz statt.

— Die Nachricht aus Wipba, daß der Straßenräuber Döfabe bereits nach hier überführt ist, ist nicht uninteressant; derselbe ist nämlich von Zeitz nach Halle überführt worden. Er ist er sich des Diebstahls schuldig gemacht. Am Juni d. J. ist er bestrafte worden; dabei seiner Mutter gewiesen und dabei in seinen Uebungen angetreten, aber auch den Revolver, von dem er in Halle in so brutaler Weise Gebrauch machte, hatte er schon bei sich. Am August war er wieder bei Halle, wurde dem Verurtheilten, dem hiesigen Mutter, erziehen, aber dabei in der Kleidung völlig herabgekommen.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatt dieser Nr.

Universitäts-Nachrichten.

* Halle, 28. Sept. Der Vorsteher der hiesigen Universitäts-Foren- und Vereinskomm. Hr. Prof. Hübner, hat seinen Bericht über die Wirksamkeit der Klinik in den Jahren 1885 bis 87 veröffentlicht, der durch seine eingehenden Darlegungen gewiss viel zu einem besseren Verständnis der neuen hier beabsichtigten Einrichtung beitragen wird. In einem geschätzten Bericht über die Wirksamkeit der Klinik in den Jahren 1885 bis 87 veröffentlicht, der durch seine eingehenden Darlegungen gewiss viel zu einem besseren Verständnis der neuen hier beabsichtigten Einrichtung beitragen wird. In einem geschätzten Bericht über die Wirksamkeit der Klinik in den Jahren 1885 bis 87 veröffentlicht, der durch seine eingehenden Darlegungen gewiss viel zu einem besseren Verständnis der neuen hier beabsichtigten Einrichtung beitragen wird. In einem geschätzten Bericht über die Wirksamkeit der Klinik in den Jahren 1885 bis 87 veröffentlicht, der durch seine eingehenden Darlegungen gewiss viel zu einem besseren Verständnis der neuen hier beabsichtigten Einrichtung beitragen wird.

